

G S K

S H A S

S S A S

Gesellschaft
für Schweizerische
Kunstgeschichte

Société d'histoire
de l'art en Suisse

Società di storia
dell'arte in Svizzera

Medienmitteilung

Versand: 31. Mai 2011

Anlass: 18. Juni 2011

Der Text ist abrufbar unter:

<http://www.gsk.ch/de/medienmitteilungen.html-0>

Bedeutende Sakralbauten in Erlinsbach

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK hat zur 125-Jahrfeier der Weihe der Pfarrkirche St. Nikolaus in Erlinsbach einen eigenen «Schweizerischen Kunstführer» herausgegeben. In der eben erschienenen Broschüre wird das Hauptwerk des Künstlers Ferdinand Gehr gewürdigt. Darüber hinaus wird die Laurentiuskapelle, die im Besitz der Bürgergemeinde Obererlinsbach SO ist, dokumentiert.

Der bekannte Schweizer Künstler Ferdinand Gehr (1896 – 1996) war Zeit seines Lebens und bis ins hohe Alter immer wieder für die künstlerische Aufwertung von Sakralbauten beigezogen worden. In der Pfarrkirche St. Nikolaus vollendete er ein einmaliges Ensemble, das selbst angesichts seines umfassenden Gesamtwerkes bemerkenswert bleibt. Es umfasst 14 Langhausfenster sowie eine Apsismalerei. Architektur und Kunst verschmelzen in St. Nikolaus zu einem harmonischen Ganzen und faszinieren Besucher und Besucherinnen von überall her.

Nur wenige hundert Meter von der Pfarrkirche entfernt befindet sich die im 17. Jahrhundert errichtete Laurentiuskapelle. Dieses Kleinod liegt unmittelbar neben dem Erzbach. Der Bach war über lange Zeit eine konfessionelle Grenze, reformiert / katholisch, und heute noch bildet er die Kantonsgrenze Aargau / Solothurn mitten durch das Dorf Erlinsbach. Neben allen kunsthistorischen Details lenkt der Kunstführer den Blick immer wieder auch auf die Geschichte und die Geschehnisse der zwei Gemeinden Erlinsbach.

Die Broschüre mit der Nummer 886 aus der Reihe der «Schweizerischen Kunstführer» ist aus der Zusammenarbeit der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK mit dem Kulturgüterschutz des Kantons Solothurn und der Römisch-katholischen Kirchgemeinde Erlinsbach entstanden. Als Autor des leicht verständlichen Textes zeichnet der Kunsthistoriker Fabrizio Brentini, der als freiberuflicher Publizist tätig ist.

Anmeldung und weitere Informationen: <http://gsk.ch/de/medien.html>

Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter.

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Saskia Ott Zaugg, lic.phil.hist. / dipl. Journalistin BR

Kommunikationsbeauftragte

Pavillonweg 2, CH-3012 Bern,

Tel. +41 (0)31 308 38 47 (direkt) / +41 (0)31 308 38 38 (Zentrale)

ottzaugg@gsk.ch, www.gsk.ch

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK ist eine Non-Profit-Organisation mit Sitz in Bern. Sie wurde 1880 gegründet und zählt heute rund 4500 Mitglieder aus allen Regionen der Schweiz. Die GSK dokumentiert, erforscht und vermittelt das baugeschichtliche Kulturerbe der Schweiz. Weitere Informationen zur GSK sind auf der Website www.gsk.ch zu finden.

Pavillonweg 2
CH-3012 Bern

T +41 (0)31 308 38 38
F +41 (0)31 301 69 91

gsk@gsk.ch
www.gsk.ch

Postkonto 30-5417-5
MWST-Nr. 291 005